



Veranstaltungen im November:

- A & A-Klub
3. November, 19.30 Uhr, Diskothek mit Achim
7. November, 19 Uhr, Diskothek mit Holger
14. November, 19 Uhr, KLUB AKTUELL: Öffentliche Klubratsitzung 2/79, anachl. Diskothek mit Achim
15. November, 19.30 Uhr, A & A-Disput: 'Automatisierung - des Menschen Nutzen oder Schaden?' (Klubbetrieb 19 bis 23 Uhr; keine Diskothek)
17. November, 19.30 Uhr, Diskothek mit Günther
21. November, 19.30 Uhr, PROFIL: 'Also nee, dieses Theater!' Talkshow mit Szenenspiel - zum 30. Geburtstag des Poetischen Theaters 'Louis Fühnberg' der KMU (Lehrlingsrecht 19/80; nur beschränkter Kartenverkauf)
24. November, 19.30 Uhr, Diskothek mit Günther
28. November, 19.30 Uhr, CINE-MATHEK: 'Cabaret' (USA), anachl. Diskothek mit Achim bis 23.30 Uhr
30. November, 21 bis 2 Uhr, 11. MITTERNACHTSPARTY FÜR JUNGE EHELEUTE 'Kontraste' - unser Nachtprogramm mit viel Musik und Tanz (Kartenbestellungen ab sofort über Tel. 7 95 04 00; Verkauf ab 20. 11. Di/Do-11 bis 14 Uhr in der Schalterhalle, KMU-Innenhof)

Achtung!

- 1. Der Klubrat organisiert kostenlose Gruppenführung in der X. Kunstausstellung des Bezirkes Leipzig.
17. November, Malerei/Graphik/Plastik (Treffpunkt 10 Uhr vor dem Museum für bildende Kunst)
24. November, Formgestaltung/Kunsthandwerk/Gebrauchsgraphik/Architektur (Treffpunkt 18 Uhr Messehaus am Markt, Eingang zum Restaurant 'Stadt Kiew')
Jeder Teilnehmer kann sich diesen Besuch vom anwesenden Klubratsmitglied quittieren lassen und erhält dann auf Wunsch bevorzugt Karten für die abendliche Klubdiskothek.
2. Vom 8. bis 11. November ist unser Klub Konsultationszentrum für die Teilnehmer der DDR-Werkstattstage der nationalen Studententheater, die aus Anlaß des 30jährigen Jubiläums des Poetischen Theaters der KMU in dieser Zeit stattfinden.

- (Eintritt in den Klub hier nur auf Teilnehmerausweis)
3. Bestellungen für unsere Silbersterveranstaltung können nicht angenommen werden. Eintritt nur auf Einladung!

A & A-Klubrat

Zyklus Schriftstellerlesungen

- 22. November, 19.30 Uhr, Hörsaal 15, es liest Erich Köhler

Filmzyklus

- 8. November, 17.00 Uhr, Casino, 'Spirale' - Polen; Regie: Krzysztof Zanussi, eine filmische Wortmeldung zum Thema Selbstmord

Dienstags in der 19

- 27. November, 19.30 Uhr, Hörsaal 19, Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin, Rolf Ludwig, 'Wolfgang-Borchert-Abend' oder Herwart Grosse, Eberhard Esche, Cox Habbema und Musikgruppe 'El kennt ihr noch das alte Lied' - Balladenabend

(Weitere Veranstaltungen im November kann UZ in dieser Ausgabe leider nicht melden, da bis zum Redaktionsschluß seitens der HA Kultur nicht mehr Angaben vorlagen. Die Redaktion)



Mitterweile historische Erfolge des KMU-Theaters: 'Cymbeline' von Shakespeare und 'Ulysses' von Holstein.



Einige Gedanken zum 30jährigen Bestehen des Poetischen Theaters

Produktiver Ort, der weit über die Liebe zum Theater wirkt

Das Poetische Theater der KMU 'Louis Fühnberg' feiert im November seinen 30. Geburtstag, Anlaß genug für etliche Fragen an dessen Leiter Michael Hametner. Die Antwort ist gründlich und exakt und gehörte eigentlich gedruckt... Beschränkter Platz ist hier leider nicht, wenn auch nur recht vage Entschuldigung, der Hauptgrund indes ist es nicht. Der liegt nach umfänglicher Antwort in scheinbar kleiner Frage, die da lautet: 'Was wäre eigentlich, wenn es dieses Theater an der KMU nicht gäbe; ob etwas fehlen würde?' Die Frage, persönlich gestellt, läßt sich genauso auch knapp beantworten - mir würde sehr viel fehlen. Aber was genau? Und gilt das uneingeschränkt und gleichermaßen für alle Angehörigen der Universität, für die Leipziger und all die anderen, die irgendwann mit diesem Theater in Berührung kamen? (Allein in der vergangenen Saison gab es immerhin 4000 Besucher). Das, anders auch, ließe sich beliebig fort- und weiterführen, zu schlüssigem Ende indes käme ich kaum. Obgleich sich derart-

iges Unterfangen anderenorts und auf längere Sicht durchaus lohnen müßte.

Bei 500 Theaterfreunden bin ich mir ganz sicher, daß ihnen die KMU-Bühne nicht nur fehlen würde, sondern tatsächlich fehlt. 500 Mitglieder zählt nämlich das Ensemble insgesamt in seiner 30jährigen Geschichte. Nicht jeder von ihnen konnte - oder wollte - Hauptdarsteller werden, aber für jeden war es am Schluß mit Sicherheit eine Bereicherung seiner Persönlichkeit, die wohl unverzichtbar ist. Denn eines vor allem prägte und prägt das Wesen sowie auch den Sinn gerade dieser Bühne ganz entscheidend: sie ist Stätte der Begegnung mit Gleichgesinnten, ist Stätte des Meinungsstreits und der Meinungsfindung, ist produktiver Ort - weit über die Liebe zum eigentlichen Theater hinaus. Und so fehlt den ehemaligen Mitgliedern ebendieser Ort nicht schlecht; sie erhielten hier viel, dabei ist sicher, daß sie etliches davon weitergaben und weitergeben - auch das über die Liebe zum Theater hinaus.

Von Zufall mag man halten, was man will. Mir scheint, nicht Zufall sondern Notwendigkeit war es, daß an einer Universität kaum sechs Wochen nach der Gründung der Republik ernsthaft begonnen wurde, die Förderung nach der Kunst für das Volk (was nicht völlig identisch sein kann mit Volkskunst) tatsächlich ins Leben umzusetzen. Und das tut man erfolgreich auch heute, wird es künftig tun.

Ein Jubiläum - man scheut dies Wort bei solch junger Truppe - hat Wünsche offen. Einer wird es im Wortsinne wohl noch längere Zeit sein müssen - der nach besseren, nach tatsächlich eigenem Haus. Ein anderer Wunsch verdient schnelle und stete Erfüllung, der nach mehr Resonanz bei den KMU-Angehörigen. Wieder ein anderer, dem vom Werte her erster Platz gebührt, fand bislang Erfüllung und wird gewiß noch bessere finden - die engagierte Unterstützung durch die SED-Kreisleitung und die staatliche Leitung der KMU.

Helmut Rosan



Verdient viel Beifall gab es für 'Philoctet' von Müller und auch für Wampilows 'Provinzankdoten'. Fotos: UZ/Archiv



film rezeension

'Kantate über Chile'

Dieser kubanische Film von Humberto Solas hat etwas in mir bewegt. Ich sah nicht nur einen Film, der als gelungenes Kunstprodukt begeistert. 'Kantate über Chile' ist ein Werk, dessen Realitätsnähe ebenso ebenso zusammenschrecken läßt wie dessen revolutionäres Pathos mitreißt. Als Lied, als großer Gesang über den langen, steinigen Weg des Andenvolkes empfand ich diesen Film. Vergleichbar mit einer Alle-

gorie, mit einem künstlerischen Symbol, bringt das Werk Bilder vom Streik und Aufstand der Salpeterarbeiter von 1907 für Ereignisse im Chile der Gegenwart. Szenen vom Zug der Bergleute damals wechseln sich ab mit vorgetragenen Erinnerungen an die Vorgeschichte wie die blutige spanische Unterjochung, Heldenepen, die vom Araukaner-Häuptling Lautaro berichten, werden lebendig. Volklieder weben sich ein in die Bilder vom Anfang dieses Jahrhunderts. Doch immer wieder findet der Film den Weg zur Gegenwart, durch die symbolische Ebene vom Streik der Salpeterarbeiter scheint die Realität durch, Assoziationen wie zur Kochtopfrevolte der Kleinbürgerinnen im Frühjahr 1973 schaffen den Bezug dafür. Freilich wird dabei die gewählte sinnbildliche Verfremdung nicht verlassen, die Allegorie bleibt bis zum Schluß. Erst beim Niedermetzeln des Aufstandes von 1907 wird die Filmzeit nach vorn verlagert.

Söldner der siebziger Jahre schieben sich ins Bild, Fleckfieberuniformierte kühlen blindwütig, verbrennen Bücher, Che-Bilder... Dieses Umblenden ins Heute schafft die Basis für die Schlussesequenz des Films: Ein furioser Aufbruch, ein Vulkan der Volkskräfte sind die letzten Bilder des Films.

Den hohen ideellen Anspruch dieses Films, ein Hohelied auf den Marsch des Volkes aus der Knechtschaft vorzutragen, ihn fand ich gepaart mit einer außergewöhnlichen

filmischen Gestaltung. Die Bilder wurden gemalgediebt arrangiert, das Erbe der lateinamerikanischen Wandmalerei klingt an. Ein Vergleich zu Siqueros u. a. ist vielleicht nicht zu weit gespannt.

Die Figuren bewegen sich oft theatral oder ballettähnlich, als würden sie von einer strengen aussagestarken Choreografie geführt, mehrfach verharren sie im Dialog oder gruppieren sich, soziale Beziehungen ausdrückend. Wesentlich für die symbolische Darstellungsweise ist auch der Farbsinn, er öffnet die Augen, wie sinnfällig die Farbe dramaturgisch gehandhabt werden kann. Vorrangig hierbei scheinen mir rot-blau-weiße Kombinationen, die auf das Andenland verweisen. Überhaupt trägt dieses Werk viel von der gesellschaftlichen Psychologie Lateinamerikas in sich. Darüber hinaus tritt damit in diesem Film ein eindringendes moralisches Band in den Vordergrund: Unser Vaterland Lateinamerika, wie es Volodia Teitelboim einmal bezeichnete, 'Kantate über Chile' wird deshalb zu einer Stimme der Solidarität mit dem Volke Chiles, zu einem Werk in der Familie der Filme von Roman Karmen, Helvio Soto, H & S, Patricio Guzman...

Gleichermaßen aber steht 'Kantate über Chile' für den Fußschlag eines Kontinents, für einen Aufbruch, der mit Kuba seinen Anfang im Vaterland Lateinamerika nahm.

Tilo Prase

Bestes vorstellen und so vergleichend erleben

UZ-Gespräch über die bevorstehende DDR-Werkstatt der Studententheater in Leipzig

UZ: Was macht eine solche Werkstatt notwendig?

Michael Hametner: Ich will dir ein Beispiel schildern, das leider keinen Ausnahmecharakter trägt. Zu Beginn des vergangenen Jahres lernte ich das Theater der Pädagogischen Hochschule Güstrow kennen. Es stellte sich auf dem Zentralen Leistungsvergleich der Amateurtheater mit Joachim Krauths 'Weibervollversammlung' vor. Eine sehenswerte Leistung. Kaum ein halbes Jahr später erreicht dieses Ensemble in Güstrow kein Brief, kein Telefonanruf mehr. Es gibt das Theater nicht mehr, die Truppe hat sich aufgelöst. So geschehen zuvor in Jena, in Rostock, in Erfurt und Karl-Marx-Stadt. Wir wissen nicht, welche anderen Studententheater es gibt, woran sie arbeiten, unter welchen Bedingungen sie arbeiten. Da es bisher üblich war, Studententheater nur in seltenen Ausnahmen zu den Arbeiterfestspielen einzuladen, fehlt eine Treffmöglichkeit, ein Forum zum praktischen Leistungsvergleich und zum Gedankenaustausch.

Und so gut sind die Studententheater in unserem Land nicht, daß sie sich selbst genügen könnten, wie überhaupt das Amateurtheater unseres Landes nicht das Leistungsstärkste im Vergleich mit anderen sozialistischen Ländern ist. Also haben wir uns im Poetischen Theater der KMU gesagt, raffen wir uns auf und laden zum 30. Geburtstag unseres Ensembles zu einer DDR-Werkstatt der Studententheater ein. Die Werkstatt soll Bilanz des Vorhandenen ziehen, soll das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen fördern und soll dem Studententheater helfen, von einer wenig produktiven Sonderrolle zu einem festen Platz in der Amateurtheaterbewegung zu finden.

UZ: Wie ist der Gastgeber und womit ist er auf die Werkstatt vorbereitet?

M. Hametner: Nachdem wir uns durch Raumprobleme durchgeboxen haben und mit dem Zentralen Klub der Jugend und Sportler, der Leipziger 'Pfeffermühle', dem Hirsaal 19 und unserem Beyor-Haus ein zwar dezentrales, aber mögliches Angebot machen können, sind wir etwas erleichtert. Dennoch bleibt die Werkstatt für den kleinen Organisationsapparat unseres Theaters ein Meisterstück. Wir erwarten an die 200 Teilnehmer und Gäste.

In mehrfacher Hinsicht wird das Poetische Theater diese Werkstatt dazu benutzen, seine Erfahrungen aus einer nun fast dreißigjährigen Arbeitsperiode zur Verfügung zu stellen.

Wir zeigen hier die Inszenierungen der beiden Stücke des

südafrikanischen Autors Athol Fugard 'Aussagen nach einer Verhaftung auf Grund des Gesetzes gegen Unsaftlichkeit' und 'Sizwe Bansi ist tot' und das erst vor drei Wochen herausgebrachte Programm 'Ein Hauch von Schall und Rauch'.

UZ: Wieviel Gäste haben Ihr Kommen bereits fest zugesichert?

M. Hametner: Mit einer Inszenierung werden sich folgende Bühnen vorstellen: das Theater 'AST' der Humboldt-Universität, das Theater im Bereich Theaterwissenschaft der Humboldt-Universität, das Theater der Pfl Dresden, die Gruppe der TU Dresden, das Jenenser 'Junge Theater', die Pantomimstudie und das experimentelle Theater 'Die Treppe' der Friedrich-Schiller-Universität, das 'Theater auf der Handfläche' aus Suhl und die Gruppe der Jugendhochschule Köthen.

UZ: Welche besonders empfehlenswerten Inszenierungen stehen ins Haus?

M. Hametner: Zwei Veranstaltungen sind öffentlich; die Eröffnungsveranstaltung am 8. 11. um 19 Uhr im Hörsaal 19 - hier werden wir unser Programm 'Ein Hauch von Schall und Rauch' und am Sonnabendabend um 19.30 Uhr im Zentralen Klub der Jugend und Sportler das Gastspiel des Studententheaters der Technischen Universität Dresden mit Shakespeares 'Viel Lärm um nichts'. Für alle anderen Veranstaltungen gibt es keine Karten, sie sind den Teilnehmern und Gästen vorbehalten.

Jedoch empfehle ich den besonders Interessierten, uns im Verlauf der Werkstatttage am 8. 11. um 19.30 Uhr im Hörsaal 19 und am 10. 11. um 19.30 Uhr im Zentralen Klub der Jugend und Sportler freie Plätze für Universitätsangehörige reservieren.

Da fragt nach besonders empfehlenswerten Inszenierungen. Ich denke, daß dies z. B. der Beitrag des 'Jungen Theaters' 'Neu 'Traumtanz' von Frieder Voss ist. Es ist ein Bühnen-Stück eines jungen Dramatikers unseres Landes. Für ebenso interessant halte ich die Dialogeinrichtung von zwei Frauenporträts aus Maxi Wanders Buch 'Guten Morgen, du Schöne', die ebenfalls aus Jena kommt. Das experimentelle Theater 'Die Treppe' zeigt einen avantgardistischen Theaterbeitrag mit seiner Collage aus Brechts 'Fünftagesgespräche' und 'Furcht und Elend des Dritten Reiches'. Für sehenswert halte ich das Schillerpoete-Stück aus Dresden, wo sicherlich Maßstäbe für die Rezeption eines Shakespeares durch Amateure setzen wird. Eigentlich sind alle Inszenierungen sehenswert, sonst hätten wir sie nicht gemeinsam mit dem Zentralrat der FDJ eingeladen.

Anrecht für KMU-Lehrlinge

Erstmals bietet der Klub der Jungen Arbeiter und Angestellten der KMU den Lehrlingen im Lehrjahr 79/80 eine spezielle Anrechtsreihe zum Preis von 20 Mark an. Obwohl der Verkauf schon recht gut anliefen ist, sind immer noch Anrechte zu erhalten.

Interessenten bestellen deshalb schnell bei der A&A-Klubleitung, 701 Leipzig, Ernst-Schneller-Str. 6 (Tel. 7 06 04 00).

Der Verkauf der bestellten Anrechte erfolgt gegen Vorlage des Lehrlingsausweises jeweils dienstags und donnerstags von 11 bis 14 Uhr in der Schalterhalle im Innenhof der KMU am Karl-Marx-Platz.

Im Anrechtsangebot:

- 21. November, 19.30 Uhr, A&A-Klub (Ritterstraße 16), 'Also nee, dieses Theater!' Talkshow mit Szenenspiel und zum Selbstprobieren - zum 30. Geburtstag des Poetischen Theaters 'Louis Fühnberg' der KMU
19. Dezember, 19.30 Uhr, Nikolaiskirche, Johann Sebastian Bach: 'Das Weihnachtsoratorium', Kantaten 4-6, Leipziger Universitätschor, Gewandhausorchester, Leitung: UMD Dr. Max Pommer.
23. Januar 1980, 22 Uhr, A&A-Klub, 'Gute Nacht, Freunde', Folk-Blues, Pantomime und neue Lyrik
Februar 1980, 19.30 Uhr, akademischer-Keller (Kupfergasse), Das Kaba-

rett 'academixer' zeigt sein Programm

19. März 1980, 19.30 Uhr, A&A-Klub, Jazz-Kiste: Ragtime-Band 'Ohrwurm' des traditionellen Jazz

April 1980, 19.30 Uhr, Hörsaal 15 (Universitätsstr.), 'P 16', ein Poprock-Musical der Gruppe 'SCHREIBER' (Politische Bühne des Kulturpalastes Dresden)

27. Mai 1980, 22 Uhr, A&A-Klub, 'Zünd die Funzel an', LESSEL, ein Musical der Gruppe 'SCHREIBER' (Politische Bühne des Kulturpalastes Dresden)

18. Juni 1980, 19.30 Uhr, A&A-Klub, 'Gute Nacht, Freunde', Folk-Blues, Pantomime und neue Lyrik

9. Juli 1980, 19.30 Uhr, A&A-Klub, 'Wieviel Wärme hat mein Tag', KLUB-BEGEGNUNGEN 90: Chanson von hier und heute mit Schall und Platte und ihrer Gruppe

Jeder Anrechtsinhaber hat mindestens 30 Minuten vor Beginn seinen Platz einzunehmen. Da wir den Verkauf weiterer Plätze vorbehalten.

Verbesserungsvorschläge, Kritik, Wünsche u. ä. bitte an die Klubleitung, die viel Freude mit dem Programm wünscht.

Dietmar Voigt, Klubrat